UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

4. In theurer Zeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

herein Dein tag, wir ja nicht sicher seyn.

18. O süsser JESU, mach uns fromm! O du mein liebster Heyland komm, Ich wart auf dich mit höchstem fleiß, Und opffre dir lob, ehr und preiß.

4. In theurer Zeit.

CCCI. 301.

Nicol. Hermann.

Um gedeyliche Witterung aus Psalm 65. und 104.

Im Th. Wann wir in höch.

GOTT Vatter, der du deine sonn Läst scheinen über bös und fromm, Und der gantzen welt damit leuchst, Mit reg'n und thau die erd befeuchst.

2. Die berg machst du von oben naß, Und läst drauf wachsen laub und gras, In gäng und felß gut ertz du legst, Fried, schutz und recht du selber hegst.

3. Du giebst auch reichlich brod und wein, Daß unser hertz dir frölich seyn, Du deckst auch unsre sünde zu, Dein wort bringt uns trost, fried und ruh.

4. So bitten wir dich gnad und güt, Dein wort und fried uns stets behüt, Die früchte der erden uns bewahr, Und gieb uns heut ein reiches jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns bescher, Dein hag'l und ungewitter wehr. Schnee, regen, wind und sonnenschein Allzeit dein'm wort gehorsam seyn.

6. Heuschrecken, raupen sind dein ruth, Alles das schad'n an früchten thut, Solch ungeziefer, HErr, vertreib, Daß dein gab unbeschädigt bleib.

7. Denck, daß wir armen

me würmelein, Dein geschöpff, erbguth und kindern seyn, Und warten auf dein milde hand, Uns aus dein'm wort und werck bekannt.

Um Sonnenschein.

8. Die liebe sonn uns scheinen laß, Heiß wachsen ertz, brod, kraut und gras, Daß leut und vieh ihr nahrung hab, Und dich erkenn aus deiner gab.

Um gedeylichen Regen.

9. Durch Christ dein sohn hör unser bitt, Theil uns ein gnädgen regen mit, Und krön das jahr aus deiner hand, Mit dein fußstapffen düng das land.

10. Den HErrn von Zion man dich nennt, In aller welt dein güt man kennt. Hörst unser bitt, und hilffst allein, Gib gnad, daß wir dir danckbar seyn.

CCCII. 302.

Joh. Hermann.

Bey besorglicher Witterung.

Im Th. Ach Gott vom re.

ACh HErre, du gerechter GOtt, Wir habens wol verdienet :,: Mit unser sünd und missethat, Daß unser feld nicht grünet, Daß menschen und vieh traurig seyn, Wann du zuschleust den himmel dein, So müssen wir verschmachten.

2. HERR, unser sünd bekennen wir, Die wollst du uns verzeihen :,: All unser hoffnung steht zu dir, Trost, hülff thu uns verleihen. Gieb uns regen und segen dein, Um deines namens willn allein, HErr, unser GOtt und tröster.

3. Gedencke, HErr, an deinen bund, Um deines namens willen :,:

Bit-

Bitten wir dich aus hertzengrund, Und thu unser noth stillen Vom himmel mit dem regen dein: Dann dein ist ja der himmel allein, Ohn dich kan es nicht regnen.

4. Kein ander götz vermag es nicht, Daß er soll regen geben :,: Den himmel hast du zugericht, Darinnen du thust schweben. Allmächtig ist der name dein, Solchs kanst du alles thun allein, HErr, unser GOtt und tröster.

CCCIII. 303.

M. Erasm. Winter.

Die GOtt überlassene Erhaltung in theurer Zeit.

Im Th. Ich ruff zu dir, rc.

1. Ein sach hab ich zu GOtt gestellt In meinen grossen nöthen :,: Was ihm geliebet, mir gefällt, Ob er mich gleich wird tödten. Will ich doch hoffen stets auf ihn, In meinen bösen tagen Nicht verzagen, Hoffen, er wird mein kreutz Gewißlich helffen tragen.

2. Das volck Israel grosse noth Von Pharaone litten :,: Noch halff ihn'n aus der trübsal Gott, Zum trost, wann wir ihn bitten, Daß er uns auch erretten will. Doch nur wanns ihm gefället, Offt sich stellet, Als hab er uns verlahn, Sich doch zu uns gesellet.

3. Darum will ich auf seine gnad In meinem elend bauen :,: Und auf ihn hoffen früh und spat, Das kan mich nicht gereuen. Ich will in seinen weisen rath Mein leib und seel befehlen, Ihm heimstellen, Ob mirs gleich übergeht, Mich doch darob nicht quälen.

4. Dann

4. Dann ob mir leib und seel verschmacht, Und ist kein hülff fürhanden :,: So weiß ich, er giebt auf mich acht, Daß ich nicht werd zu schanden: Er ist meins hertzens trost und freud, Mein heyl, mein krafft, mein leben, Kan mir geben, Was mir allhier ist gut, Und dort zum ewgen leben.

5. Wann hertzens-angst ist übergroß, Kein mensch kan mirs abwenden :,: Und kan darvon nicht werden los, Dann durch ein seligs ende: Drum komm, HErr JESU, nur behend, Nimm mich aus dem elende In dein hände, Und hilff, daß ich mein lauff Zur seligkeit vollende.

6. Dein ist allein die herrlichkeit, Das reich, die krafft, die ehre :,: Bekannt ist dein barmhertzigkeit Im himmel und auf erde: Drum zweiffl ich auch nicht, JEsu Christ, Du einger weibes saamen, In deim namen Sey mein gebät erhört, Drauff sprech ich frölich Amen.

5. In Sterbens-Läufften.

CCCIV. 304.

Joh Rist.

Um Abwendung der Pest-Strafe.

Im Th. Ach GOtt vom ꝛc.

WJe tröstlich hat dein treuer mund, O liebster GOtt! verheissen :,: Daß, wann uns kranckheit will zu grund Und in die gruben reissen, Und wir mit rechter zuversicht Vor dich zu tretten säumen nicht, Du wollst uns nicht zerschmeissen.

2. Ach HERR, wir haben diese plag Uns